

---

**Handlungskompetenzbereich**    Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung

---

**Handlungskompetenz**            Beziehungen zu Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld professionell gestalten.

**Situationskreis**                    Alle Situationen im Umgang, in der Interaktion und der Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten, deren Beziehungsumfeld und mit dem beruflichen Umfeld.

**Lernziele**                            Die Lernenden

lernen die Grundlagen der Sprachentwicklung kennen

erklären, was die Funktion von Kommunikation ist

erläutern den Unterschied zwischen verbaler, paraverbaler und nonverbaler Kommunikation allgemein und anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag

erläutern die Bedeutung von Körpersprache und Gesichtsausdruck (nonverbal) für die Kommunikation

erläutern die Bedeutung der paraverbalen Kommunikation

lernen, wie sie durch Kommunikation auf sexualisierte Übergriffe und Grenzüberschreibungen reagieren können.

Erläutern und unterscheiden das Einweg- und Zweiwegmodell der Kommunikation

erklären das Kommunikationsquadrat von Friedemann Schulz von Thun, nennen und erklären die vier Seiten und wenden das Modell auf Beispiele aus dem Berufsalltag an

erklären welche Bedeutung Feedback hat und welche Eigenschaften gutes Feedback ausmachen

erklären, was mit aktivem Zuhören gemeint ist, nennen die vier verbalen Techniken des aktiven Zuhörens und die paraverbalen und

FaGe      Lehrjahr    1              Quartal    2  
Fach      SW                      Situation    A2

---

**Handlungskompetenzbereich**    Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung

---

nonverbalen Techniken (des aktiven Zuhörens) unterscheiden

erläutern, wie Sie die verbalen und nonverbalen Techniken des aktiven Zuhörens in Beispielsituationen im Berufsalltag anwenden

unterscheiden verschiedene Arten von Fragen und erklären in welchen Situationen im Berufsalltag welche Art der Frage sinnvoll eingesetzt werden kann

nennen und erklären die vier Strategien der Validation im Umgang mit demenzerkrankten im Berufsalltag.

**Hinweise zum Unterricht für Lehrpersonen**

Die Funktion von Kommunikation in Alltagssituationen anhand des Einweg- und Zweiwegkommunikationsmodell wie auch den vier Seiten einer Nachricht (Schulz von Thun) analysieren und beschreiben können. Zwischen verbaler, paraverbaler und nonverbaler Kommunikation (insbesondere Körpersprache und Gesichtsausdruck) unterscheiden. Verbale und nonverbale Techniken des aktiven Zuhörens repetieren, verschiedene Fragetypen kennen, in Gesprächssituationen gezielt einsetzen und erläutern, was gute Rückmeldungen kennzeichnet. Wissen, wie sie bei „sexualisierten“ Grenzüberschreitungen reagieren können (Beizug externer Dozentin).

**Querhinweise BGS**

Lehrbuch A: S. S. 54-57, 59-62, 67-72

**Querverweis Modellehrgang**

A.1: Rechte und Pflichten  
A.3: Dokumentation  
A.4: Kultur, Religion usw.